AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
http://ageconsearch.umn.edu
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Vorausschau auf den Schweinemarkt

Auswertung der Schweinezählung vom 3. Dezember 1979

Prof. Dr. E. Böckenhoff, Stuttgart-Hohenheim

Noch leichter Bestandsrückgang

Das vorläufige Ergebnis der Viehzählung von Anfang Dezember 1979 weist den Schweinebestand der BR Deutschland mit 22,4 Mill. Tieren aus; das sind 280 000 Stück oder 1,2 % weniger als 12 Monate zuvor (vgl. Übersicht 1). Bei den älteren Masttieren (über 80 kg) war der Bestandsrückgang mit 4,5 % besonders stark ausgeprägt, bei der Gruppe der 50 bis 80 kg schweren Tiere entsprach er der Entwicklung im Gesamtbestand, und bei den jüngeren Tieren und Ferkeln war die Verminderung mit 0,7 bis 0,8 % nur vergleichsweise schwach. Der Zuchtschweinebestand insgesamt war im Dezember bereits wieder um 0,2 % höher als 12 Monate zuvor; er zeigt an, daß die Phase rückläufiger Masttierbestände bald überwunden ist.

Die Zahl der trächtigen Zuchtsauen überschritt Anfang Dezember das Vorjahrsniveau um 0,4 %. Die Wiederausdehnung der Sauendeckungen, die bereits während der Sommermonate 1979 zu beobachten war, setzte sich in den Herbstmonaten verstärkt fort. Das zeigte sich darin, daß der Bestand an trächtigen Zuchtsauen, der zwischen August und Dezember jahreszeitlich bedingt sonst um reichlich 3 % abnimmt, im letzten Herbst nur um etwa 1 % vermindert wurde (vgl. Schaubild 1). Ausschlaggebend für diese konjunkturelle Ausweitung der Nachwuchsproduktion waren die für die Produzenten günstigen Marktverhältnisse. Die Preise für Schlachtschweine und Ferkel überschritten ab Jahresmitte 1979 das vergleichbare Vorjahresniveau. Zwar sind auch die Futtermittelpreise gestiegen; diese Zunahme hielt sich aber in Grenzen, so daß die Wirtschaftlichkeit der Schweinemast und auch der Ferkelproduktion im zweiten Halbjahr 1979 optimistisch beurteilt werden konnte. Die Ausweitung der Sauendeckungen im Herbst letzten Jahres war regional sehr unterschiedlich. Überdurchschnittliche konjunkturelle Zunahmen im Bestand an trächtigen Sauen waren in Bayern (+ 4 %), Baden-Württemberg (+ 3 %) und Nordrhein-Westfalen (+ 2 %) festzustellen.

Die Konzentration in der Schweinehaltung setzte sich weiter fort. Die Zahl der Schweinehalter war Anfang Dezember 1979 mit 564 000 um 5,8 % niedriger als ein Jahr zuvor (vgl. Übersicht 1). Der Durchschnittsbestand an Schweinen insgesamt stieg während dieser Zeit von 38 auf 40 Stück. Die Zahl der Sauenhalter nahm - relativ gesehen - mit - 8,8 % noch etwas stärker ab als die der Schweinehalter insgesamt. Der Durchschnittsbestand an Sauen je Halter liegt jetzt bei 12 Tieren. Die Spezialisierung in der Schweinehaltung hinsichtlich Ferkelproduktion oder Schweinemast hat sich auch in jüngster Zeit nicht nennenswert verändert; seit etwa 10 Jahren sind 40 % der Schweinehalter zugleich Sauenhalter.

Übersicht 1: **Schweinebestand in der BR Deutschland 1)** (Mill. Stück)

Zählung	Ferkel		Mastschweine		Zuchtschweine			Schweine	Halter von	
	unter 20 kg	20 bis 50 kg	50 bis 80 kg	über 80 kg	insgesamt	Trächtige Sauen zusammen	Trächtige Sauen erstmals trächtig	insgesamt	Schweinen (1 000)	Sauen (1 000)
Durchschnitt 1974-1976										
April	6,60	5,36	4,25	2,62	2,37	1,48	0,39	21,19	677	286
August	6,47	5,73	4,54	2,58	2,44	1,54	0,38	21,77	731	287
Dezember	5,53	5,38	4,26	2,73	2,32	1,47	0,31	20,21	691	275
1. 4.1977	6,75	5,36	4,42	2,69	2,54	1,57	0,40	21,75	605	261
3. 8.1977	6,65	5,72	4,65	2,60	2,63	1,64	0,41	22,26	650	263
2.12.1977	5,79	5,64	4,58	2,81	2,57	1,65	0,37	21,39	621	254
3. 4.1978	7,18	5,61	4,69	2,94	2,78	1,73	0,46	23,20	581	254
3. 8.1978	7,01	6,27	4,98	2,77	2,84	1,78	0,44	23,87	632	251
1.12.1978	6,15	5,89	4,90	2,99	2,72	1,72	0,38	22,64	598	241
3. 4.1979	7,06	5,77	4,78	2,89	2,75	1,70	0,40	23,25	543	235
3. 8.1979	6,82	5,97	5,07	3,01	2,78	1,74	0,40	23,65	583	228
3.12.1979 v	6,10	5,84	4,84	2,86	2,73	1,72	0,36	22,36	564	220
	Veränderungen gegen Vorjahr (%)									
3.12.1979 v	-0,7	-0,8	-1,2	-4,5	+0,2	+0,4	-4,7	-1,2	-5,8	-8,8
3. 8.1979	-2,7	-4,7	+1,8	+8,4	-2,2	-1,7	-9,1	-0,9	-7,8	-9,9
3. 4.1979	-1,8	+2,7	+2,1	-1,7	-0,9	-1,5	-12,6	+0,2	-6,6	-7,7
1.12.1978	+6,2	+4,4	+6,8	+6,6	+5,9	+4,3	+1,5	+5,9	-3,7	-5,0

1) Einschl. Berlin (West). Differenzen in den Summen und Relationen durch Runden. - v = vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

1979: Produktion durchläuft zyklisches Hoch . . .

Im Kalenderjahr 1979 kamen in der BR Deutschland 36,7 Mill. Schweine zur Schlachtung oder wurden exportiert; das waren etwa 1,4 Mill. Stück oder 4,1 % mehr als im Jahr zuvor (vgl. Übersicht 2). Der Durchschnitt der vorhergehenden 5 Jahre wurde sogar um reichlich 4 Mill. Stück oder 12,4 % überschritten. Um die Jahresmitte 1979 durchlief die Schlachtschweineproduktion einen zyklischen Höhepunkt: Während des ersten Halbjahres war der Schlachtschweineanfall noch erheblich größer als zur vergleichbaren Zeit des Vorjahres, ab Sommer blieb er aber hinter dem Vorjahresumfang zurück. Diese Produktionsentwicklung bestätigte weitgehend die Vorschätzungen aufgrund der verschiedenen Zählergebnisse. Nach der Dezemberzählung 1978 war für das gesamte Kalenderjahr 1979 eine um nur 1 % höhere Produktion geschätzt worden. Lediglich für das Quartal Juli/September war eine etwas stärkere Abweichung zwischen Prognose und tatsächlicher Produktion festzustellen.

Die Bruttoeigenerzeugung an Schweinefleisch überstieg 1979 mit 3,1 Mill. t den Vorjahresumfang um 3,2 % (vgl. Übersicht 3). Die Ausfuhren an Schweinefleisch konnten im letzten Jahr etwas vermehrt werden, so daß das Gesamtangebot für den inländischen Markt nur um 2,4 % größer war als im Vorjahr. Der Selbstversorgungsgrad (Bruttoeigenerzeugung in Prozent des Verbrauchs) erhöhte sich wieder etwas und lag im Jahresmittel bei 88,5 %. Pro Kopf der Bevölkerung stieg der Verbrauch an Schweinefleisch einschließlich Fettabschnitte im letzten Jahr um 1,3 kg auf nunmehr insgesamt 57 kg. Die Verbrauchszunahme war damit im letzten Jahr ebenso groß wie im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Übersicht 2: **Bruttoeigenerzeugung an Schweinen in der BR Deutschland 1)**
(Mill. Stück)

Tertiale bzw. Quartale	ϕ 1973/'78	1976/'77	1977/'78	1978/'79 v	1979/80 Vorschätzung) Absolut	Veränderung ± Vorjahr (Mittelw.) Absolut	%
Dez.-März	10,89	11,41	11,30	12,55	12,20 - 12,50	- 0,20	- 1,6
April-Juli	10,67	10,86	11,58	12,06	11,90 - 12,20	- 0,01	- 0,1
Aug.-Nov.	10,98	11,19	12,20	12,16	12,15 - 12,45	+0,14	+1,2
Dez.-Nov.	32,54	33,46	35,08	36,77	36,55 - 36,85	- 0,07	- 0,2
Jan.-März	8,02	8,43	8,32	9,36	9,05 -9,35	- 0,16	- 1,7
April-Juni	8,08	8,31	8,71	9,07	9,00 -9,30	+0,08	+0,9
Juli-Sept.	7,86	7,95	8,58	8,67	8,70 -9,00	+0,18	+2,1
Okt.-Dez.	8,71	8,78	9,68	9,62	9,65 -9,95	+0,18	+1,9
Jan.-Dez.	32,67	33,47	35,29	36,72	36,85 - 37,15	+0,28	+0,8

v = vorläufig.
1) Nettoerzeugung (Schlachtungen) + Außenhandelssaldo an lebenden Tieren (Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere).

Schaubild 1

Übersicht 3: **Angebot, Nachfrage und Preise am Schweinemarkt in der BR Deutschland 1)**

Jahr, Vierteljahr	Bruttoeigenerzeugung 2) 1 000 t	1971/75 = 100	Verbrauch 1 000 t	1971/75 = 100	Verbraucherpreise 3) DM/kg	1971/75 = 100	Verbraucherausgaben 4) 1971/75 = 100 Urspr. Werte	saisonberein.	Erzeugerpreise für geschlachtete Schweine 5) DM/kg	1971/75 = 100	Verkaufsw. in der Erzeugerstufe 6) 1971/75 = 100 Urspr. Werte	saisonberein.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1978												
Jan./März	714,3	107	822,4	108	7,51	123	133	135	4,18	115	124	127
April/Juni	740,9	111	846,7	111	7,44	122	135	137	3,60	99	110	115
Juli/Sept.	720,5	108	830,1	109	7,39	121	132	136	3,68	101	110	112
Okt./Dez.	822,3	123	915,3	121	7,33	120	144	136	3,53	97	116	108
Jan./Dez.	2 998,0	112	3 414,5	112	7,41	121	136	136	3,74	103	115	115
1979												
Jan./März	793,1	119	875,2	115	7,26	119	137	140	3,59	98	103	117
April/Juni	761,9	114	849,2	112	7,23	118	132	132	3,62	99	111	115
Juli/Sept.	723,4	109	844,4	111	7,31	120	133	136	3,94	108	120	121
Okt./Dez.v	815,5	122	926,1	122	7,40	121	147	140	4,07	112	136	126
Jan./Dez.v	3 093,9	116	3 494,9	115	7,30	120	137	137	3,81	104	120	120

1) Einschl. Berlin (West). - 2) Nettoerzeugung (Schlachtungen) + Außenhandelssaldo an lebenden Tieren (Schlacht-, Nutz- u. Zuchttiere) in Schlachtgewicht. - 3) Gewogene Durchschnittspreise für Frischfleisch. - 4) Verbrauch (Sp. 3) bewertet mit Frischfleischpreisen (Sp. 5). 5) Durchschnitt der Preise aller Klassen für geschlachtete Schweine frei Schlachtstätte (einschl. MwSt.). - 6) Verbrauch (Sp. 3) bewertet mit den Preisen für geschlachtete Schweine (Sp. 9). v = vorläufig

. . . zyklischer Preisrückgang überwunden

Die Verbraucherpreise für Schweinefleisch sind als Folge des hohen Angebots im Winterhalbjahr 1978/79 etwas gesunken und blieben bis zum Herbst 1979 auf relativ niedrigem Niveau. Seither zeigen sie wieder leicht steigende Tendenz. Im Mittel des Kalenderjahres 1979 war der gewogene Durchschnittspreis aller Teilstücke mit 7,30 DM/kg um 1,5 % niedriger als im Vorjahr (vgl. Übersicht 3). Die Verbraucherausgaben (Verbrauch bewertet mit Einzelhandelspreisen) überschritten das Vorjahresniveau um 0,8 %. In den einzelnen Quartalen schwankten die Zuwachsraten gegenüber der vergleichbaren Zeit des Vorjahres zwischen + 2,0 und - 2,5 %. Die trotz schwacher Zunahmen der Einkommen und einer ausgeprägten Teuerungswelle bei Heizöl und Benzin anhaltend positive Entwicklung der Nachfrage nach Schweinefleisch - Menge + 2,4 %, Ausgaben + 0,8 % - erklärt sich überwiegend aus der Preisrelation Schweinefleisch zu Rindfleisch. Das Rindfleisch ist im Mittel aller Teilstücke um etwa 50 % teurer als das Schweinefleisch, wodurch die Nachfrage nach Fleisch insgesamt zunehmend dem Schweinefleisch zugute kommt.

Die Erzeugererlöse aus dem Verkauf von Schlachtschweinen sind im abgelaufenen Jahr insgesamt mit 4,2 % stärker gestiegen als die Verbraucherausgaben. Diese Zunahme war während des zweiten Halbjahres besonders ausgeprägt. Sie ist auf die Einengung der Vermarktungsspanne zurückzuführen, die ab Mitte des Jahres als Folge des nachlassenden Angebots zu beobachten war. Nach Berechnungen des Instituts für Landw. Marktforschung in Braunschweig-Völkenrode war die Handels- und Bearbeitungsspanne für Schweinefleisch in sechs Großstädten des Bundesgebietes von Juli bis Dezember 1979 um fast 9 % niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres[1]).

Bei dieser Marktlage sind die Preise für Schlachtschweine, die bei dem noch erheblich steigenden Angebot Anfang 1979 relativ niedrig waren, ab Frühjahr dann nahezu kontinuierlich gestiegen (vgl. Schaubild 2). Im Jahresmittel 1979 lag der Preis für geschlachtete Schweine der Handelsklasse II frei Schlachtstätte mit 346 DM/100 kg SG (ohne MwSt.) bereits wieder etwas über dem Vorjahresniveau (+ 1,8 %). Der Durchschnittspreis der vorhergehenden 5 Jahre wurde allerdings noch nicht im Jahresmittel, sondern erst in den letzten Monaten erreicht.

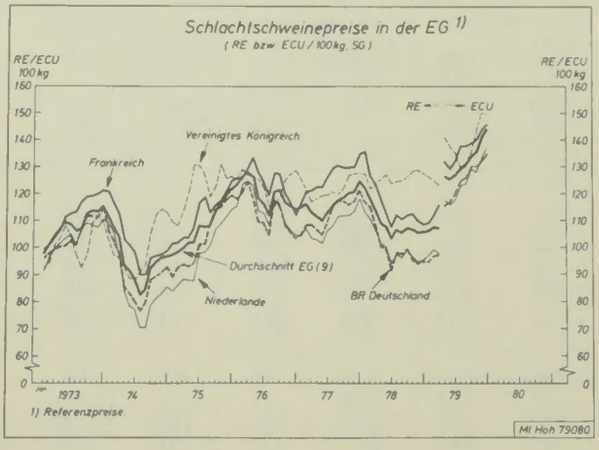

Schaubild 2

1980: Ab Frühjahr erneut steigendes Angebot . . .

Die Entwicklung im Bestand an trächtigen Zuchtsauen (vgl. Schaubild 1) ließ bereits bei der Auswertung der Scheinezählung vom August des vergangenen Jahres erkennen, daß die zyklische Einschränkung der Schlachtschweineproduktion nur von kurzer Dauer sein würde. Das Zählergebnis von Anfang Dezember bestätigt, daß der Rückgang der Produktion auf das Winterhalbjahr 1979/80 beschränkt bleibt. Umfang und Struktur des derzeitigen Bestandes lassen für das gesamte Kalenderjahr 1980 einen Schlachtschweineanfall in Höhe von rd. 37 Mill. Stück erwarten; das sind 280 000 Stück oder 0,8 % mehr als 1979 (vgl. Übersicht 2). Im ersten Quartal (Januar/März) dürfte die Produktion den vergleichbaren Vorjahresumfang zwar noch um 1,7 % unterschreiten, ab Jahresmitte ist jedoch mit Zuwachsraten von etwa 2 % zu rechnen. Berücksichtigt man die derzeit für die Produzenten günstigen Preis-Kosten-Relationen, so dürften die Sauendeckungen Anfang 1980 weiter steigen, so daß auch Anfang 1981 noch mit einem weiter zunehmenden Schlachtschweineanfall zu rechnen ist.

Im Wirtschaftsraum der EG insgesamt ist die Schweineproduktion im abgelaufenen Jahr sogar noch stärker gestiegen als bei uns. Mit 120 Mill. Stück war der Schlachtschweineanfall 1979 um 5,6 % größer als im Jahr zuvor (vgl. Übersicht 4). Die Zuwachsraten schwankten zwischen 1 % in

Übersicht 4: **Die Versorgung der EG „9" mit Schlachtschweinen und Schweinefleisch**

Vorgang		ϕ 1971 -'75	1976	1977	1978	1979 v	1980 VS
Bestand 1) (Mill. St.) (Vorjahr)							
Schweine	April	70,0	68,7	69,2	70,8	74,0	75,6
	August	71,4	69,9	71,6	72,9	76,8	76,9
	Dezember	69,2	68,6	70,1	72,1	74,7	
trächt. Zuchtsauen	April	4,85	4,89	5,10	5,17	5,42	5,44
	August	4,88	5,04	5,16	5,30	5,46	5,52
	Dezember	4,86	5,04	5,20	5,35	5,53	
Erzeugung (BEE, Mill.St.)	I	26,4	26,0	27,9	28,0	30,7	30,9
	II	24,3	24,3	26,0	27,4	29,1	29,3
	III	24,0	24,7	26,1	27,4	28,7	28,9
	IV	27,0	28,3	28,7	30,7	31,5	31,3
	I - IV	101,7	103,3	108,6	113,6	120,0	120,4
Schlachtgewicht (kg/Tier)		80,9	81,9	81,2	81,9	81,5	81,5
Erzeugung (Mill. t)		8,23	8,46	8,82	9,28	9,78	9,85
Verbrauch (Mill. t)		8,19	8,54	8,81	9,29	9,74	9,80
dgl. (kg/Kopf)		32,0	33,0	34,0	35,7	37,5	37,7
Selbstversorgungsgrad (%)		100,4	99,1	100,1	100,0	100,4	100,5
Referenzpreis (ECU/ 100 kg SG)		116	145	141	132	132	139 - 142

v = vorläufig. - VS = Vorschätzung. - BEE = Bruttoeigenerzeugung.

1) Bis 1973 teilweise Ergebnisse anderer Zähltermine.

Quelle: EUROSTAT, Luxemburg, durch eigene Schätzungen ergänzt.

1) Vgl. die Wirtschaftszahlen am Ende des Heftes.

Belgien und 12 % in Dänemark. Die Nachfrage hielt etwa mit der Produktionsentwicklung Schritt. Die Schlachtschweinepreise, die im ersten Halbjahr 1978 erheblich gesunken waren und bis Anfang 1979 auf niedrigem Niveau lagen, sind seither in den meisten Mitgliedsländern relativ kontinuierlich gestiegen. Im Durchschnitt aller Länder lag der Referenzpreis 1979 bereits wieder etwa auf dem Vorjahresniveau. Für 1980 ist im Wirtschaftsraum der EG insgesamt nicht mehr mit einer nennenswerten weiteren Ausdehnung der Produktion zu rechnen. Nach den jetzt vorliegenden Informationen[2]) werden in diesem Jahr 120,4 Mill. Schweine zur Schlachtung kommen, 0,3 % mehr als im abgelaufenen Jahr (vgl. Übersicht 4). In Frankreich, Irland, Italien und im Vereinigten Königreich dürfte die Produktion den Vorjahresumfang nicht wieder erreichen. Für Dänemark wird andererseits noch eine Zunahme um 6,6 % und für die Niederlande um 2,2 % erwartet. In den wichtigsten westeuropäischen Drittländern steigt die Produktion etwas stärker als innerhalb der EG; in 6 Ländern zusammen sogar um fast 3 %.

. . . und mittleres Preisniveau

Dem hohen und noch weiter etwas steigenden Angebot an Schlachtschweinen steht jetzt eine nahezu stagnierende Nachfrage gegenüber. Der Verbrauch an Schweinefleisch, der in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat und auch längerfristig noch relativ stark steigen dürfte, wird sich im Kalenderjahr 1980 nur wenig erhöhen. Die Verbraucherausgaben für alle Fleischarten zusammen werden im Hinblick auf die allgemeine Teuerungswelle - vor allem in Anbetracht der rasch steigenden Preise für Heizöl und Benzin - nicht steigen, vermutlich sogar sinken. Für das Schweinefleisch kann die Ausgabenentwicklung etwas positiver beurteilt werden, weil bei der großen Preisdifferenz zwischen Rindfleisch und Schweinefleisch die Nachfrage nach Fleisch insgesamt sich besonders dem Schweinefleisch zuwendet. Diese Substitutionsbeziehung ist seit langem zu beobachten; sie dürfte jedoch in der derzeitigen Wirtschaftssituation, die das Preisbewußtsein der Konsumenten schärft, besonders ausgeprägt sein. Da die Vermarktungsspanne für Schweinefleisch vorerst weiter relativ eng bleiben wird, kann im vor uns liegenden Jahr sogar noch mit etwas steigenden Aufwendungen des verarbeitenden Gewerbes für den Ankauf der Schlachtschweine gerechnet werden.

Bei dieser Marktkonstellation wird die Entwicklung der Schlachtschweinepreise für die Produzenten 1980 weiter günstig sein. Der seit Mitte 1979 zu beobachtende Aufwärtstrend hält in den ersten Monaten zunächst noch an. Der übliche jahreszeitlich bedingte Rückgang während der Frühjahrsmonate wird in diesem Jahr vergleichsweise schwach sein. Im ersten Halbjahr werden die Preise damit das sehr niedrige Niveau des Vorjahres erheblich überschreiten (+ 10 %). Im Sommer steigen die Preise dann - wie jahreszeitlich üblich - wieder an und werden gegen Jahresende auf dem relativ hohen Niveau der vergleichbaren Zeit des abgelaufenen Jahres liegen. Im Mittel des Kalenderjahres 1980 dürften die Preise für geschlachtete Schweine der Handelsklasse II mit etwa 370 DM/100 kg SG (ohne MwSt.) den Vorjahrespreis um reichlich 20 DM oder 6 bis 7 % überschreiten. Der Durchschnittspreis der vorangegangenen 5 Jahre ist damit wieder erreicht und sogar etwas übertroffen.

Im Hinblick auf die längerfristigen Absatzmöglichkeiten für Schlachtschweine wird den Ferkelproduzenten empfohlen, die Sauendeckungen - wie schon im letzten Halbjahr - langsam weiter zu vermehren.

2) Das Ergebnis der Anfang Dezember in allen Mitgliedsländern der EG einheitlich durchgeführten Schweinezählung lag bei Abfassung dieses Berichtes noch nicht vor.

Zusammenfassung

Das vorläufige Ergebnis der Viehzählung von Anfang Dezember 1979 weist den Schweinebestand der BR Deutschland mit 22,4 Mill. Tieren aus, das sind geringfügig weniger (- 1,2 %) als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der trächtigen Zuchtsauen überschritt den Vorjahresumfang um 0,4 %. Zwischen der August- und Dezemberzählung wurden die Sauendeckungen konjunkturell um 2 % vermehrt. Ausschlaggebend hierfür waren die für die Produzenten günstigen Preisverhältnisse.

Im Kalenderjahr 1979 kamen in der BR Deutschland 36,7 Mill. Schweine zur Schlachtung, 4,1 % mehr als im Jahr zuvor. Der Marktanteil der inländischen Produzenten erhöhte sich wieder etwas. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Schweinefleisch stieg um 1,3 kg auf insgesamt 57 kg. Die Schlachtschweinepreise, die Anfang 1979 sehr niedrig waren, sind seit Frühjahr nahezu kontinuierlich gestiegen; im Jahresmittel überschritten sie das Vorjahresniveau sogar wieder geringfügig.

Für das Kalenderjahr 1980 wird in der BR Deutschland ein Schlachtschweineanfall von etwa 37 Mill. erwartet; das sind nochmals etwas mehr als im letzten Jahr. Die Zunahme konzentriert sich auf das zweite Halbjahr. Im Wirtschaftsraum der EG insgesamt wird die Produktion den Vorjahresumfang praktisch nicht mehr überschreiten.

Die Nachfrage nach Schweinefleisch wird ebenfalls nur wenig steigen. Da die Vermarktungsspanne vorerst niedrig bleiben dürfte, ist die Preisentwicklung für die Produzenten noch relativ günstig. Im Jahresmittel wird der Preis für Schweine der Handelsklasse II mit etwa 370 DM/100 kg SG (ohne MwSt.) das Vorjahresniveau voraussichtlich um 6 bis 7 % überschreiten.

Forecasting the Pig Market Situation

The livestock census of December 1979 showed a pig population of 22.4 million head in the Federal Republic of Germany (1.2 % less than a year ago). The number of sows in pig was 0.4 % higher than last year. Compared with the census of August 1979 the sows in pig cyclically increased by 2 %. This rise was caused by the advantageous producer prices.

In 1979 36.7 mill. pigs became ready for slaughter, which is 4.1 % more than one year ago. The market share of the domestic producers increased somewhat. Pork consumption increased by 1.3 kg to 57 kg per capita. The producer prices, that were very low at the beginning of the year, rose nearly continuously since springtime and surmounted even the level of 1978 on an annual average basis.

In 1980 slaughterings of about 37 mill. pigs are expected in Federal Republic of Germany. An increase will take place in the second half-year of 1980. In the EEC as a whole production will not be extended any more.

The growth of demand will also be very small. Since the marketing margin will continue to be low, the producer's prices are expected to be relatively profitable. On an average pig prices rise by 6 to 7 % over last year's level.